

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Landbauer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 24.

Mittwoch, den 13. Juni

1855.

Zeitereignisse.

Die militairische Inspectionreise, welche S. M. der König in den nächsten Tagen an den Rhein anzutreten beabsichtigte, ist aus Gesundheits-Rücksichten definitiv aufgegeben, und der König wird nunmehr auf einige Wochen nach Erdmannsdorf gehen. Dagegen dürfte später die Reise an den Rhein noch stattfinden, wo bereits die festlichen Vorbereitungen zu verschiedenen Feierlichkeiten getroffen sind.

Das Institut der Schiedsmänner, welches sich so segensreich bewährt, soll demnächst, namentlich in Bezug auf Bagatellsachen, eine Erweiterung erhalten.

Man scheint sich in Preußen ohne Lärm auf jede Eventualität vorbereitet zu haben, ohne dem Lande die Kosten der Mobilmachung aufzuerlegen. Wir lesen von Uebungen der Artillerie zu 96 bespannten Geschützen per Regiment, das giebt für neun Armeecorps 864 bespannte Geschüge, eine Zahl, wie Preußen sie 1816 nicht zusammengehabt; selbst bei der Mobilmachung von 1850 war die fünfte hpfündige Batterie noch nicht vorhanden. Wir lesen von der Umwandlung der älteren Percussionsgewehre, der Waffen sämtlicher Muskettier-Bataillone in Miniégewehre und von einer Art von Schießschule dafür in Spandau. Wir sahen auf den Eisenbahnen schon vor längst ungeheure Transporte zur Verproviantirung der Festungen

an den Rhein gehen; wir hören von Vermehrung der Küsten- und Festungs-Artillerie an der Ostküste, besonders durch Paixhansgeschüge u. s. w. Aus allem diesem wird klar, daß die Form der Kriegsbereitschaft in der preussischen Armee in übervollem Maße ist.

Am 4. Juni wurde in Wien eine formelle Schlußsitzung der sogenannten Friedens-Conferenzen abgehalten.

Eine Depesche Lord Raglans meldet aus der Krim vom 3., daß die Russen am 28. Mai Sudschuk Kale räumten, die Hauptgebäude verbrannten und 60 Kanonen und 6 Mörser vernagelt zurückließen.

Nach Berichten aus der Krim finden dort fortwährend starke Zuzüge von Seiten der Westmächte statt, und auch russischer Seits waren Verstärkungen in großer Anzahl eingetroffen. Im Lager zu Maslak wurden statt der Baracken Zelte für das Winterlager errichtet. Am 28. haben die Allirten in Kerisch neuerdings 5 feindliche Schiffe mit Korn genommen und im Ganzen sollen mehr als hundert Kanonen von den Verbündeten erobert worden sein.

Einer officiellen Depesche zufolge ist Arabat bombardirt und das Pulvermagazin in die Luft gesprengt worden. Außerdem wurden 106 Schiffe zerstört. Ein einziger russischer Dampfer ist noch im Asow'schen Meere übrig.

In einem Schreiben aus Sebastopol vom 13. Mai

heißt es: „Der südliche Theil unserer Stadt hat schrecklich gelitten, er ist kaum mehr zu erkennen. Gegen 500 Häuser sind vom Grunde aus zerstört, und auf ihren Trümmern wächst Gras. Zu diesen gehört auch das schöne Theatergebäude. Die übrigen Stadttheile wurden weniger heimgesucht, obgleich auch hier kein Haus zu finden ist, das nicht deutliche Spuren des Bombardements an sich trüge. Die Straßen sind von den Geschossen überall aufgewühlt, das Pflaster zerstört und ganze Pyramiden von feindlichen Kugeln und Bombensplintern stehen an den Straßenecken aufgehäuft.

Ueber den letzten Angriff der Verbündeten auf Sebastopol erfährt man folgendes: Die Russen errichteten Contre-Approchen in der Nacht vom 21. auf den 22. Mai und waren bemüht, den erwähnten Graben zu vollenden und neue Trancheen in den kahlen Steinboden zu hauen. Diese Arbeiten konnten nicht ausgeführt werden, denn obgleich die Schanzgräben durch 12 Bataillons und 36 Kanonen gedeckt waren, wurden sie dennoch mit Uebermacht angegriffen. Die Russen hatten in der Nacht vom 22. auf den 23. Mai ihre Position nach einem Verlust von 2500 Mann heldenmüthig behauptet; da jedoch der Angriff von den Franzosen in der Nacht vom 23. auf den 24. noch heftiger erneuert worden war, so zogen sich die Russen hinter die krenellirte Mauer zurückgezogen haben. Schon der ungeheure Menschenverlust von beiden Seiten beweist, wie erbittert der Kampf geführt wurde.

100,000 Verbündete, darunter 45,000 Franzos., 20,000 Engl., 10,000 Piemontesen und 25,000 Türken, sind im Begriff, die russische Armee bei Inkermann anzugreifen.

Blutige Kämpfe, wahres Menschenwürgen, berichten wieder die Zeitungen aus den Verschanzungen vor Sebastopol, und zwar in den beiden Nächten zum 23. und 24. Mai. In erster Nacht überfielen die Russen die Gräben der Franzosen, das Gemehel dauerte die ganze Nacht und die Russen vertrieben die Franzosen; in der nächsten Nacht eroberten aber die Russen ihre Position wieder. Die Verluste auf beiden Seiten sind enorm: es sollen 1500 Franzosen todt geblieben sein. Nicht geringer wird der Verlust der Russen sein. Unter den Gebliebenen der Russen ist der General Adlerberg, außer ihm 3 Stabsoffiziere und 15 Oberoffiziere.

Die Nachricht, daß die Allirten in's Asow'sche Meer eingedrungen sind, kam am 28. Mai nach Petersburg und brachte eine unbeschreibliche Bestürzung hervor.

Die Nachrichten aus der Krim reichen bis zum 6. d., an welchem Tage das Bombardement gegen Sebastopol wieder aufgenommen ward. Die Erfolge der Verbündeten an den Küsten des azowschen Meeres sind so vollständiger Natur, daß die bisherigen Verbindungen, durch welche die russischen Armeen in der Krim ihre Vorräthe erhielten, gänzlich abgeschnitten sind. Dagegen haben von den zuletzt besetzten Punkten aus noch keine Vorwärtsbewegungen der Allirten gegen das Innere stattgefunden.

Lokales.

Nachdem wir bereits seit 14 Tagen anhaltend schöne und warme Witterung gehabt, umwölkte sich am Abend des 9. d. der Himmel, ein Gewitter verkündend. So erwünscht auch ein Regen für die Feld- und Gartenfrüchte entgegen gesehen wurde, so fiel derselbe Nachts um 12 Uhr so stark, wolkenbruch ähnlich, danieder, daß sehr bald Flüsse und Bäche davon überfüllt waren. Zu dem vereinigten sich mehrere, über 4 Stunden anhaltende, sehr heftige Gewitter, von denen das erstere Nachts um $\frac{1}{4}$ auf 1 Uhr sich entlud und die zu dem Hermannschen und Ungerschen Vorwerk in Altlauban gehörenden 3 Scheunen durch Blitzstrahl augenblicklich in Asche legte. Das daran stoßende Vorwerk selbst, sowie die nahe gelegenen Häuser und Scheunen sind aber durch Gottes Hülfe, den starken vorhergehenden Regengüssen, sowie auch dadurch, daß der Luftzug über die Felder strich, vom Feuer glücklich verschont geblieben. Außerdem hat der Blitz, ohne jedoch zu zünden, noch 6 Mal in der innern Stadt, wobei im Kloster, und 1 Mal in der Vorstadt, eingeschlagen. Es war eine schreckliche, gefahrdrohende Nacht!

Oeffentl. Gerichtsverhandlungen.

Kriminal-Sitzung vom 7. Juny.

- 1) Der Elementarlehrer Joh. Gottfr. Gründer hier, 39 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde von der Anklage wegen Veranstellung einer öffentlichen Ausspielung ohne obrigkeitl. Genehmigung freigesprochen.
- 2) Der Häusler Joseph Könisch aus Günthersdorf, Kreis Bunzlau, 53 Jahr alt, noch nicht be-

straf, war angeklagt und überführt, am 3. April d. J. dem Gärtner Gerlach in Haugsdorf eine einthalerige Kassenanweisung entwendet zu haben. Der Gerichtshof verurtheilte denselben zu 1 Monat Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr.

3) Der Gedingehäusler Gottlieb Traug. Posselt aus Mittel-Gerlachsheim, 58 Jahr alt, noch nicht bestraft, war angeklagt,

a) am 5. Febr. c. Abends in der 6^{ten} Stunde auf dem Gottesacker in Mittel-Gerlachsheim ein eisernes Grab-Kreuz abgebrochen, und

b) zu Anfang des Monats April dem Gärtner Joh. Gottlieb Schmidt daselbst von der Umzäumung seines Gartens eine hölzerne Stange im Werthe von 5 Sgr.

entwendet zu haben. Der Angeklagte wurde dieserhalb mit 2 Monat Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

4) Der Tagearbeiter Karl Trautmann aus Bertelsdorf, 46 Jahr alt, bereits im Jahre 1848 wegen Bagabondirens und 1853 wegen mehrerer Diebstähle hieselbst bestraft, war angeklagt, in der Nacht vom 13. zum 14. April d. J. dem Getraidehändler Seidel in Bertelsdorf von einem in seinem Hofe stehenden Wagen circa $\frac{1}{2}$ Scheffel Wicken entwendet zu haben. Der Angeklagte, dessen geständig und überführt, wurde mit 6 Wochen Gefängniß, Entziehung der Ehrenrechte u. Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr bestraft.

5) Der Handelsmann Joh. Gottlieb Bimmer (genannt Frömter) aus Alt-Seidenberg, und der Schuhmacher Joh. Gottlieb Geisler von dort, 41 Jahr alt, Beide noch nicht bestraft, waren angeklagt, in der Zeit vom 22. bis 25. Aug. v. J. dem Gärtner Joseph Guttbier in Philippsthal in Böhmen und seinen Angehörigen von dem verschlossenen Boden seines Wohnhauses verschiedene Gegenstände gestohlen zu haben. Die Angeklagten wurden für schuldig befunden und ein Jeder von ihnen wegen schweren Diebstahls zu 2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter polizeil. Aufsicht auf gleiche Dauer verurtheilt.

6) Die Verhandlung wider den Stärkefabrikant Ludwig Adolf Schröder von hier wegen zweier versuchter Betrügereien wurde wegen dem Ausenbleiben des Angeklagten vertagt.

7) Der wegen 5 vollbrachter Betrügereien und eines versuchten Betruges angeklagte Inwohner Aug.

Leberecht Mattern von hier war gleichfalls nicht erschienen und es wurde seine Sistirung zu einem neuen Termine beschlossen.

8) Der Inwohner Joh. Wilh. Hübner aus Eckersdorf, 31 Jahr alt und noch nicht bestraft, war angeklagt und geständig, in der Nacht vom 16. zum 17. März d. J. dem Häusler Karl Glieb. Frömter in Eckersdorf aus der in seinem Garten befindlichen Kartoffel-Grube durch Deffnen derselben eine Quantität Kartoffeln entwendet zu haben. Derselbe wurde dieserhalb mit 1 Monat Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

9) Die verehel. Färbergeseß Seibt, Joh. Christ. geb. Engmann aus Greiffenberg, welche 35 Jahr alt, noch nicht bestraft und angeklagt ist, im Anfang d. J. ein Tischtuch mit 12 Servietten, welches sie von der verehel. Bezirks-Feldwebel Schneider allhier mit dem Auftrage erhalten, dasselbe zu verkaufen, zum Nachtheile der Eigenthümerin theils verkauft, theils verpfändet zu haben, war nicht erschienen und es wurde deshalb ihre Sistirung zu einem neuen Termine beschlossen.

10) Der Tagearbeiter Joh. Gottlieb Scholz aus Messersdorf, 39 Jahr alt und noch nicht bestraft, war angeklagt,

a) am 1. März d. J. dem Häusler und Weber Gottlieb Unger zu Schwarzbach ein halbes Brodt und 8 Pfd. Butter aus dem im Hausflur befindlichen unverschlossenen Brodtschranke, und

b) der verehel. Inwohner Wende daselbst im Monat März d. J. eine Holzart

entwendet zu haben. Der Angeklagte, dessen geständig und überführt, wurde zu 6 Wochen Gefängniß u. Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

11) Die verehel. Weber Krause, Joh. Dorothee geb. Schuster aus Pöhmisch Wünschendorf, 35 Jahr alt und in Preußen noch nicht bestraft, war angeklagt und geständig, am 26. Mai c. der verehelichten Müller Schröter in Hartmannsdorf 2 Brodte entwendet zu haben. Der Gerichtshof bestrafte die Angeklagte mit 1 Woche Gefängniß.

Nächste Sitzung den 14. Juny.

Miscellen.

Der Dieb, welcher neulich dem Banergutsbesitzer G. Pfeiffer in Schadewalde 200 Thlr. stahl, ist

in der Person des Inliegers Heimann ermittelt und bereits sammt seinem 15jährigen Sohne und dem Knecht Förster, beide bei dem Bestohlenen dienend und Mitschuldige, den Händen der Gerechtigkeit überliefert worden. Der Dieb hatte den Fund, abgerechnet die in seinem Ofen versteckten Kassenanweisungen, welche verbrannten, auf der Pfarrwidemuth vergraben. Bei Hebung des Schazes am 29. und 30. Morgens fanden sich daher nur noch hundert und einige sechzig Thaler vor.

Psychologisch merkwürdig war das Benehmen des Diebes kurz nach vollbrachter That. Mit der größten Freundlichkeit begegnete er der Polizei, als sie in seiner Behausung eine Durchsuchung anstellte; ja am 2ten heil. Pfingstfeiertage beantragte er auf dem Schieds-Amte einen Sühnetermin zwischen ihm und einer Frau, welche ihn und die Seinigen im Verdachte habe, den Gelddiebstahl verübt zu haben, da er doch, wie er sich ausdrückte, reines Gewissens sei und seinen ehrlichen Namen nicht so zu Schanden machen lassen könne!

Ein junger, erst seit ein paar Tagen verheiratheter Mann hat in Schweidnitz durch unvorsichtigen Gebrauch eines geladenen Gewehres in seiner Stube seine Frau erschossen.

Marcklissa. Am 31. Mai in den Mittagstunden entstand in einem Kämmerchen des Gasthofes zum Adler auf noch nicht ermittelte Weise Feuer, welches jedoch zeitig genug entdeckt und gelöscht und somit

eine, bei dem an diesem Tage wehenden Südwinde der Stadt drohende Gefahr glücklich abgewandt wurde.

Kirchen-Nachrichten.

Amts- Woche: Herr Archidiac. Schmidt.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 17. Juni 1855.

Amts-Predigt: Herr Diaconus Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

B. In der Frauenkirche: (Früh: 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Superint. Pastor prim. Bornmann.

Auch wird Sonntag, den 17. Juni, die Collecte zum Besten der Schullehrer- Wittwen- u. Waisen-Unterstützungs-Anstalt in der Kreuzkirche und in der Frauenkirche nach dem Vor- und Nachmittags-Gottesdienste in den an den Kirchthüren befindlichen Becken eingesammelt werden.

Geboren.

Den 28. Mai dem Brg. u. Schuhmachermstr. Ernst Benjamin Theunert, ein Sohn, Ernst Gustav. — Den 31. dem Imwohn. u. Weber Friedrich Wilhelm Trauschke, ein Sohn, Ernst Wilhelm Louis.

Gestorben.

Den 4. Juni des weil. Brgs. u. Schuhmachermstrs Karl Gottlob Wendrich hinterl. Wittwe, Frau Louise Friederike Auguste geb. Spremberg, alt 64 J. — Den 5. des weil. Brgs. u. Schmiedemstrs. August Hain hinterl. Wittwe, Frau Johanne geb. Rothe, alt 63 J. 4 M. 30 T. — Den 8. des Brgs. u. Handelsmanns Karl August Wiegner Sohn, Wilh. Moriz, alt 6 M. 6 T. — Den 9. der unverehel. Johanne Amalie Möbus Sohn, Ernst Herrmann, alt 2 M. 5 T.

Bekanntmachung.

Dem theilhaftigen Publikum, namentlich aber den Mannschaften der Lösch- und Rettungs-Compagnie, wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß die hiesige städtische Feuer-Inspection gegenwärtig aus:

- 1) dem **Bürgermeister,**
- 2) dem Herrn Beigeordneten **Schwabe,**
- 3) dem Herrn Rathsherrn **Groche,**
- 4) dem Herrn Rathsherrn **Neumann,**
- 5) dem Polizei-Secretair **Weise**

besteht.

Außerdem hat Herr Rathsherr **Groche** an Stelle des auf seinen Wunsch abgetretenen Herrn Justiz-Raths **Weinert** die Stelle eines Hauptmanns der Lösch-Compagnie übernommen und Herr Handelsmann **Werner** auf besondere Bitte die Stelle eines Hauptmanns der Rettungs-Compagnie noch bis auf Weiteres behalten.

Landan, den 3. Juni 1855.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur Kenntniß des theilhaftigen Publikums, daß die Erhebung des Standgeldes auf dem, den 18. d. Mts. stattfindenden sogenannten warmen Jahrmarkte, wie bisher, durch Ausgabe von Standzetteln erfolgt. Dieselben sind von den Einheimischen nur Sonnabend, den 16. d. Mts. in den Nachmittagsstunden von 2 bis 5 Uhr, bei Vermeidung der Entrichtung des doppelten Standgeldes; von den Fremden dagegen am Jahrmarkt-Montage von früh 7 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr, vor Eröffnung der Buden und vor Auslegung der Waaren, auf der Stadt-Hauptkasse zu lösen. Der Betrag des Standgeldes, sowie die Erhebung desselben bei dem Vieh- und Topf-Markte ist unverändert geblieben. Diejenigen, welche bei der nachfolgenden, am Jahrmarkt-Montage, Nachmittags von 2 Uhr ab, beginnenden Revision sich über den Besitz des richtigen Standzettels nicht ausweisen können, haben ohne Ausnahme das Standgeld doppelt zu zahlen. Die Hausbesitzer sind nicht befugt, von den vor ihren Häusern Feilhaltenden, Standgeld zu erheben.

Lauban, den 11. Juni 1855.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir machen bekannt, daß

Freitag, den 15. Juny cr., Vormittags von 11 Uhr ab,

bei Neukretscham 38 Parzellen Ackerland, ehemaliges Buschland, von Michaeli cr. ab anderweitig auf 6 hintereinanderfolgende Jahre, im Wege des Meistgebots, an Ort und Stelle verpachtet werden sollen. — Pachtlustige werden hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen der Verpachtung im Termine selbst bekannt gemacht werden und daß sich Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung zu Lauban die Auswahl unter den Bietenden, ohne an das höchste Gebot gebunden zu sein, vorbehalten.

Lauban, den 9. Juni 1855.

Die Forst-Deputation.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Heidrichsche Häuslerstelle No. 106 zu Geißsdorf, abgeschätzt auf 825 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 7. September 1855, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntem Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem Gläubigerin, Vorwerks- und Fabrik-Besitzerin Friederike Ernestine Knothe geborne Kern wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Freiwilliger Verkauf.

Das Bauergut des verstorbenen Johann Gottfried Geißler No. 87 zu Borna, abgeschätzt auf 2847 Rthlr. 5 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. July d. J., Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Der Zuschlag erfolgt im Termine Mittags 12 Uhr.

Seidenberg, den 26. Mai 1855.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Notwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Die Kahl'sche Häuslerstelle No. 35 zu Ober-Schreibersdorf, abgeschätzt auf 920 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll
am 14. Septbr. 1855, Vormittags 11 Uhr,
 an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Auctions = Anzeige. Vermöge gerichtlichen Auftrags werde ich

Mittwoch, den 13. Juni, von Vormittags 9 Uhr ab
 im Gerichts-Gebäude einen Leichenwagen mit Leichentüchern, 1 goldenen Ring, 1 Kugelbüchse, 1 Hirschfänger, 1 Jagdtasche mit Riemen, 12 Paar Holzschuhe mit Riemen, 12 lederne Kindergurte, 5 Reisekoffer, 7 verschiedenfarbige Damentaschen, 3 Paar Hosenträger, 3 bunte Fußteppiche, 2 gepolsterte Fußritzen, 2 Polsterkissen, 21 Ellen breite seidene Borte, 1 Pferdegeschirr mit Zugblättern, mehrere Kandaren, 1 gepolsterten Kammdedeckel, 3 bunte Leibgurte, 2 bunte Schabraken, 3 Stallhalftern, 2 Satteltaschen, 1 Satteltgurt, 2 Paar neusilberne und 5 Paar Stahl-Sporen, 40 Peitschen, 6 Reitpeitschen, verschiedene Bekleidungs- und andere Gegenstände gegen **Sofortzahlung** meistbietend verkaufen.

Lauban, den 31. Mai 1855.

Leo, Actuar.

Bekanntmachung.

Das auf der Fischer-Gasse sub No. 885 hier selbst gelegene, aus Haus und Garten bestehende, den Lahn'schen Erben gehörige Grundstück, soll in dem

auf den 20. Juny c. Vormittags 11 Uhr

in meiner Kanzlei anstehenden Termine an den Meistbietenden verkauft werden.

Zahlungsfähige Käufer lade ich hierzu mit dem Beifügen ein, daß der Kaufvertrag mit dem Meistbietenden sofort abgeschlossen werden wird.

Die Kauf-Bedingungen sind täglich in der Zeit von 8 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 6 Uhr Nachmittags in meiner Kanzlei einzusehen.

Lauban, den 16. May 1855.

Der Bevollmächtigte der Lahn'schen Erben.

Bulla.

Auctions = Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags der Königl. Kreis = Gerichts = Commission in Seidenberg, werde ich die zum Nachlasse des zu Küpper verstorbenen Fleischer = Meisters Johann Wilh. Ritter gehörigen Gegenstände, bestehend in Meubles, Leinenzeug, Kleidungsstücken, Haus- und Fleischer-Geräthschaften, musikalischen Instrumenten und Vieh,

den 23. Juni d. J. von Vormittags 9 Uhr ab

im Gerichts-Kretscham in Küpper gegen sofortige Zahlung in Preuß. Courant meistbietend verkaufen, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Seidenberg, den 4. Juni 1855.

König,

Kreis = Gerichts = Actuar.

250 Rthlr., 400 Rthlr. und 500 Rthlr. sind auf ländliche Grundstücke zu ver-
 leihen. Durch wen? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Verschiedene Tonnen zu Wasser-Gefäßen liegen zum Verkauf bei **Schmettan.**

Haus-Verkauf.

Im Auftrage des Kaufmann Herrn Elster aus Zittau habe ich zum Verkauf des in **Marklissa** auf dem Markte gelegenen, früher dem Bäcker-Meister **Trinter** gehörig gewesenen, Hauses No. 280 einen Termin auf

den 9. Juli c. Vormittags 11 Uhr

und zwar in dem genannten Hause selbst anberaumt, und lade zahlungsfähige Kauf-lustige hierzu mit dem Beifügen ein, daß der Kaufvertrag mit dem Meistbietenden sofort abgeschlossen werden kann.

Die Verkaufs-Bedingungen können täglich in den Amtsstunden von **8 bis 12 Uhr** Vormittags und **2 bis 4 Uhr** Nachmittags in meiner Kanzlei eingesehen werden.

Das zum Verkauf gestellte Grundstück liegt auf dem Markte, besteht aus einem massiven zweistöckigen Vorderhause, einem einstöckigen Hintergebäude, nebst mehreren Schuppen, einem Obst- und Gemüse-Garten und eignet sich zu jedem Geschäfte, besonders aber zur Bäckerei und zum Materialwaarenhandel.

Lauban, den 6. Juni 1855.

Der Rechts-Anwalt
Bulla.

Avertissement.

Hiermit beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir nach freundschaftlichem Uebereinkommen das von **C. F. Engelhardt** und **W. Meister** seit dem 1. September 1851 unter der Firma **Engelhardt & Meister** geführte Compagnie-Geschäft vom 4. Juni a. cr. ab aufheben. — Die Abwicklung des Societäts-Geschäfts hat unser Herr **Engelhardt** auf sich genommen, und bitten wir daher, sich in Allen dieselbe betreffenden Angelegenheiten gefälligst an ihn zu wenden.

Indem wir für das uns zeither göttigst geschenkte Vertrauen unsern wärmsten Dank ab-statten, bitten wir, uns dasselbe auch fernerhin zu bewahren.

Lauban, den 4. Juni 1855.

Engelhardt & Meister.

Bezug nehmend auf Obiges, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die zeither in Gemeinschaft mit dem Herrn **W. Meister** unter der Firma **Engelhardt & Meister** geführten Geschäfte, unter Beibehaltung aller Branchen, von jetzt ab im Verein mit meinem Sohne **Heinrich Engelhardt** unter der Firma:

„C. F. Engelhardt & Sohn“

betreiben werde. — Von unserer Unterschrift bitten wir geneigtest Kenntniß nehmen und uns bei jeder Veranlassung mit göttigem Vertrauen beehren zu wollen, welches wir durch streng redliche Grundsätze dankbar zu rechtfertigen stets bemüht sein werden.

Lauban, den 4. Juni 1855.

C. F. Engelhardt.

C. F. Engelhardt wird zeichnen **C. F. Engelhardt & Sohn.**

Heinrich Engelhardt wird zeichnen **C. F. Engelhardt & Sohn.**

Zur Anfertigung aller Arten **Damenpus**, wie zum Waschen seidener **Spitzen**, **Blonden**, **Tüll's**, überhaupt aller **Seidenzeuge** empfiehlt sich

Ernestine Schlesinger.

B e k a n n t m a c h u n g.

Auf der Ablage in **Altenhain** bei **Tschirne** liegen circa **500** Stämme trockenens Bauholz von **25 — 54** Zoll Peripherie, und werden solche auf Verlangen durch den Revier-Förster **Mulot** zum Verkauf angewiesen.

Desgleichen liegen auf der Ablage bei der Försterei in **Gartenfurth** circa **400** Stämme von gleicher Stärke, welche ebenfalls durch den Revier-Förster **Schmidt** zum Verkauf angewiesen werden.

Ferner sind auf beiden Revieren stets trockene Dachlatten zu verkaufen, und haben sich Käufer ebenfalls an die betreffenden Revier-Förster zu wenden.

Das Gräflich zu Solm'sche Wehrauer Forst-Amt.

A. Neumann, Ober-Förster.

Die nach der Composition des Königl. Professors Dr. **ALBER'S** zu **Bonn** angefertigten
= ächten

Rheinisch. Brust-Caramellen

haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum unentbehrlichen Hausmittel werden, bieten sie zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genuß. — **Alleinverkauf** in versiegelten rosa-rothen Düten à 5 Sgr. bei **C. G. Burghardt** in **Lauban**.

A n z e i g e.

Da ich meinen Gasthof zum schwarzen Bär hieselbst verkauft habe und Lauban verlassen werde, bin ich genöthiget, meine hiesigen Angelegenheiten zu reguliren. Diesem zufolge ersuche ich alle Diejenigen, welche noch Ansprüche an mich zu haben vermeinen, sich

bis spätestens den 30^{ten} d. Mts. bei mir zu melden.

Ebenso werden Diejenigen, welche noch Zahlungen an mich zu leisten haben, dringend ersucht, bis dorthin ihren Verbindlichkeiten nachzukommen, indem es mir sehr unlieb sein würde, wenn nach Verlauf dieser Frist ich unnachsichtlich den Herrn Justiz-Rath **Weitsch** mit der Einziehung meiner noch rückständigen Forderungen beauftragen müßte.

Lauban, den 8. Juni 1855.

Wittwe **Gringmuth**.

Verschiedene Schul- und Gesangbücher, Conto- und Schreibbücher, Galanterie- und Lederwaaren, Visiten- und Gratulations-Karten, Bilderbücher, Bilderbogen, Brief- und Typbogen, Siegellack, Oblaten, Stahlfedern, Bleifedern, Tinte, rothe, schwarze und blaue, Schreib-, Zeichen- und Notenzpapier, Blumen- und Seidenpapier, so wie alle Arten von Buchbinder-Arbeiten empfiehlt **Nordhausen**, Buchbinder.

Zwei Stuben sind zu vermietthen Nicolai-Gasse No. 79.

Tage der Stadtbäcker vom 9. Juni d. J.

Bei den Bäckermeistern **Dietrich** und **Graf** wiegt ein Brodt zu 5 Sgr. 4 Pfd., bei den übrigen Bäckern 3 Pfd. 28 Loth. — Eine Semmel zu 1 Sgr. bei dem Bäckermeister **Dietrich** 14 Loth, bei den übrigen Bäckern 12 Loth.

Semmelwoche: Herr **Dpis** auf der Görlitzergasse. — Garküche: Herr **Leuschner** am Markte.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. **Scharf** in **Lauban**.